

- NEU, P. J. 2013: Checkliste der Köcherfliegen (Trichoptera) Deutschlands. – http://www.trichoptera-rp.de/Tricho-Liste_BRD_RL2013.pdf (Stand 18.01.2013).
- ROBERT, B. 2001: Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) Deutschlands. Die Köcherfliegen-Fauna Deutschlands: ein kommentiertes Verzeichnis mit Verbreitungsangaben. In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg): Entomofauna Germanica **5**. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **6**, 107-151.
- TOBIAS, W. & D. TOBIAS 1981: Trichoptera Germanica. Bestimmungstabellen für die deutschen Köcherfliegen, Teil 1: Imagines. – Courier Forschungsinstitut Senckenberg **49**, 671 S.
- WARINGER, J. & W. GRAF 1997: Atlas der österreichischen Köcherfliegenlarven unter Einschluss der angrenzenden Gebiete. – Facultas Universitätsverlag, Wien, 286 S.

Anschrift des Verfassers:

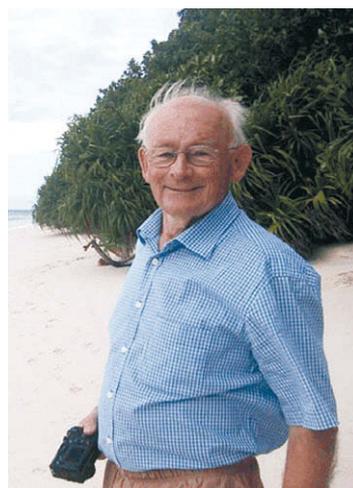
Prof. Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstr. 21, D-81247 München
E-Mail: burmeister@zsm.mwn.de

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft**In memoriam Prof. Dr. Ernst Josef FITTKAU****(22.07.1927 - 12.05.2012)****Axel HAUSMANN, Martin SPIES & Juliane DILLER**

Am 12. Mai 2012 verstarb kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres Professor Dr. Ernst Josef FITTKAU, ein langjähriges Mitglied der Münchner Entomologischen Gesellschaft.

Ernst Josef FITTKAU wurde am 22. Juli 1927 als jüngstes von acht Kindern des Lehrers Hugo FITTKAU und seiner Gattin Anna, geb. HARWARDT, in Neuhof im damaligen Kreis Braunsberg/Ostpreußen geboren. Mit 16 musste er 1943 die Schule verlassen und militärische Dienste leisten, was für ihn unter anderem Fronteinsatz noch bis in den Sommer 1945 sowie anschließende mehrmonatige Kriegsgefangenschaft bedeutete. In den Jahren danach gelang es ihm, seine schulische Ausbildung bis zur allgemeinen Hochschulreife (1948) zu vollenden.

Bevor FITTKAU das angestrebte Studium der Biologie beginnen konnte, arbeitete er im Zoologischen Museum Göttingen mit, sammelte und studierte seine ersten Lieblings-Lebewesen: Muscheln und Schnecken. Er war Mitbegründer der Limnologischen Flußstation Freudenthal am Unterlauf der Werra, die sich für die Erforschung der Fauna und Ökologie von Fließgewässern einsetzte. Bereits 1951 ging dann aus dem Freudenthaler Anfang die neue Fuldastation in Schlitz (Hessen) hervor, nunmehr als Außenstelle der in Plön (Holstein) ansässigen Hydrobiologischen Anstalt der Max-Planck-Gesellschaft.



Auf den Malediven, 2000.



Der Direktor der Zoologischen Staatssammlung bei der Schlüssel-Übergabe für den Neubau, 1985.

Ab 1949 studierte FITTKAU an der Universität Göttingen, ab 1951 je zwei weitere Semester in Freiburg i. Br. und Kiel. 1952 begann er als Doktorand von Professor August THIENEMANN, dem Leiter des Plöner Max-Planck-Instituts, mit der Arbeit an einer Dissertation über die Zuckmücken (Chironomiden) der Fulda. 1954 wurde FITTKAU THIENEMANN'S Assistent, vertiefte in der Folge seine feldbiologischen und taxonomischen Fertigkeiten auch bei mehreren Forschungsaufenthalten im Ausland und promovierte 1959 mit einer bis heute grundlegenden systematischen Neuordnung der Tanyptodinae, einer artenreichen Unterfamilie der Chironomidae. 1974 habilitierte er sich an der Universität Kiel.

1959 heiratete FITTKAU Elise DEPPERMAN. Aus der mehr als 50 Jahre dauernden Ehe gingen 6 Kinder hervor.

1960 eröffnete sich für den naturbegeisterten und unternehmungslustigen Feldforscher ein Traum mit einem Angebot des brasilianischen Forschungsrates, der ihn zum Leiter der limnologischen Abteilung des Amazonischen Forschungs-Institutes (INPA) in Manaus ernannte. Dort konnte er mehrere Jahre lang zahlreiche Expeditionen und Exkursionen in fast alle Teilbereiche des gesamten Amazonasraumes unternehmen und sammelte viele Tierexemplare, vor allem Chironomiden und andere Wasserinsekten,

sowie Daten über ökologische, hydrografische, gewässerchemische und andere Umwelt-Faktoren. Mit jenen Sammlungen, die größtenteils an der Zoologischen Staatssammlung München aufbewahrt werden, hat er einen enormen Schatz wissenschaftlichen Materials hinterlassen, den aufzuarbeiten bis heute nicht gelungen ist, sondern noch weitere Generationen von Studenten und Nachfolgern beschäftigen wird.

FITTKAU'S vielfache Expeditionen in den südamerikanischen Urwald sind legendär. Diese schlugen sich nicht nur in unzähligen zoologischen Sammlungsbelegen nieder, sondern brachten ihn auch in engen Kontakt mit den Ureinwohnern, die z.T. bis dahin keine oder nur lose Berührung mit ‚der Zivilisation‘ hatten. Seine Sammlung indianischer Gebrauchs- und Kulturgüter, die 2010 das Völkerkundemuseum in München ankaufte, gilt weltweit als einzigartig.

Ganz besonders lag FITTKAU die Erforschung des Ökosystems Urwald am Herzen, und es ist vor allem sein Verdienst, dass wir die außergewöhnliche biologische Vielfalt in diesem Lebensraum heute – auf den ersten Blick paradoxerweise – als Folge eines Mangels, nämlich extrem nährstoffarmer Böden begreifen können.

Die Zerstörung der Regenwälder schmerzte ihn sehr, und er wirkte mit Tat und Kraft dagegen, nicht nur mit Veröffentlichungen, Vorträgen und Mitarbeit in Politik-Beiräten, sondern auch als Mitgründer und Vorstand von Vereinen wie der Gesellschaft für Tropenökologie mit der Zeitschrift „Ecotropica“ und der OroVerde-Stiftung. Hierbei war ihm sein tiefer Glaube eine wichtige Triebkraft und Leitschnur, die ihm große Hochachtung vor Gottes Schöpfung auftrug. Glaube und Naturwissenschaft schlossen sich für ihn nicht aus, im Gegenteil. Sein wichtigster Leitsatz als Biologe hieß folgerichtig: „Man kann nur schützen und schätzen, was man kennt“.

Nach seiner Rückkehr nach Plön 1963 erarbeitete er erste Grundlagen zum Verständnis der Diversität und Funktion der Gewässer-Ökosysteme und Landschaftsökologie Amazoniens und machte es sich zudem zur Aufgabe, die von THIENEMANN (†1960) entscheidend mitbegründete Chironomidenkunde als wichtiges Hilfsmittel der Binnengewässer-Ökosystemforschung weiterzuentwickeln.

Am 1. Mai 1976 wurde FITTKAU Direktor der ZSM als Nachfolger von Dr. Walter FORSTER. Er erfüllte diese Aufgabe bis zu seiner Pensionierung im Sommer 1992, in den letzten beiden Jahren zusätzlich auch die des kommissarischen Leiters der Generaldirektion der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. Gleichzeitig lehrte er als Professor an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität.

Das größte und weitreichendste Ereignis der Ära FITTKAU war zweifellos der Neubau der ZSM. Obschon die ersten Planungen in die späten 50er Jahre zurückreichen, fielen doch die wesentlichen und entscheidenden Planungsschritte und die Realisierung in die Amtszeit FITTKAUS. Im Juli 1985 war es soweit: Der Neubau der Zoologischen Staatssammlung konnte feierlich eingeweiht werden. 1977 gründete er die Spixiana, die von da ab regelmäßig erscheinende Zeitschrift der ZSM.

Anlässlich der Pensionierung von FITTKAU erschien die Chronik der Zoologischen Staatssammlung München (Spixiana Suppl. 17, 1992).

Als Autor oder Koautor veröffentlichte FITTKAU während seines Forscherlebens 171 Arbeiten mit zukunftsweisenden Resultaten, die wichtige Grundlagen für weitere Forschungen bilden. Ein Verzeichnis der Schriften von E. J. FITTKAU findet sich in: Spixiana **35** (2), 2012, 170-176.

Literatur über Ernst Josef FITTKAU

- ANONYMUS 1992: Prof. Dr. Ernst Josef FITTKAU – sein Leben und Werk. – Spixiana Supplement **17**, 7-23.
- ENGELS, W. 2012: In memoriam Ernst Josef FITTKAU (22.7.1927 - 12.5.2012). – Studies on Neotropical Fauna and Environment **47** (3), 239-240.
- FECHTER, H. 1992: Der Neubau der Zoologischen Staatssammlung München. – Spixiana Supplement **17**, 176-188.
- GERSTMEIER, R. 2001: Laudatio für Herrn Prof. Dr. Ernst Josef FITTKAU. – Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte Entomologie **13**, 15-18.
- HAUSMANN, A., SPIES, M. & J. DILLER 2012: In memoriam Prof. Dr. Ernst Josef FITTKAU (22.07.1927 - 12.05.2012). – Spixiana **35** (2), 161-176.
- SANSEVERINO, A. M. et al. 2007: Sepp has turned 80! – Chironomus. Newsletter on Chironomidae Research **20**, 7-8.
- SPIES, M. 2002: Professor Ernst Josef FITTKAU – 75 years, 50 years for chironomid research. – Chironomus. Newsletter on Chironomidae Research **15**: 2-13.
- WÜLKER, W. et al. 2012: Dear Sepp! – Chironomus. Newsletter on Chironomidae Research **25**, 9-13.

Adresse der Autoren:

Dr. Axel HAUSMANN, Martin SPIES, Dr. Juliane DILLER
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstr. 21
D-81247 München
E-Mail: Axel.Hausmann@zsm.mwn.de

In memoriam Dr. Gerhard SCHERER

(22. Juni 1929 - 26. November 2012)

Klaus SCHÖNITZER

Die Münchner Entomologische Gesellschaft trauert um ihr Ehrenmitglied, Dr. Gerhard SCHERER, der am 26. November 2012 nach kurzer, aber schwerer Krankheit in Waldram bei Wolfratshausen verstorben ist. Seine Frau und sein Sohn haben ihn in den letzten schweren Wochen liebevoll zu Hause gepflegt. Ein erfülltes Leben hat seine Vollendung gefunden.

Da seine mit vielen interessanten Anekdoten angereicherten Erinnerungen im Nachrichtenblatt der MEG publiziert (SCHERER 2010) und seine Leistungen durch Elisabeth GEISER (2010) gewürdigt wurden, können wir bezüglich der biographischen Angaben in diesem Zusammenhang auf diese Arbeiten hinweisen, in denen auch seine wissenschaftlichen Publikationen zusammengestellt sind.